

## Inhalt

Einleitung. . . . .	XIII
---------------------	------

### Erstes Kapitel:

Die Lebensform, die neue Weltsicht und die Literatur der Humanisten . . . . .	1
---	---

Die Ausbreitung des italienischen Humanismus in Deutschland . . . . .	1
---	---

Der *Ackermann aus Böhmen* des Johannes von Tepl als frühhumanistisches Loblied auf den Wert und die Würde des Menschen (1) – Johann von Neumarkt und die Prager Kanzlei (5) – Das Vorbild Petrarcas (6) – Die Berufe der Humanisten und die ›studia humanitatis‹ (9) – Die Ausbreitung humanistischer Gedanken in Deutschland (9)

Die Lebensform, die neue Weltsicht und die wissenschaftlichen Tätigkeiten der Humanisten. . . . .	11
---	----

Die Lebensform, das Menschenbild und die Kommunikationsmittel der humanistischen ›Gelehrtenrepublik‹ (11)

Wissenschaftliche Tätigkeiten der Humanisten: Philologie (17); Geschichtsschreibung (19); Naturwissenschaftliche Forschung (22) – Exkurs über den Lehrbetrieb an den Universitäten (23)

Das neue heliozentrische Weltbild, der Durchbruch des modernen naturwissenschaftlichen Denkens und die Reaktionen der Kirche (24)

Die Geheimwissenschaften (Magie, Alchemie, Astrologie) in ihrem ungeklärten Verhältnis zu den neuen Naturwissenschaften (31); die *Historia von J. Faustus* als literarischer Spiegel dieses Verhältnisses (35)

Die Nachbildung der Schöpfungsordnung in der Musik (37) und in der bildenden Kunst (37); das Suchen nach literarischen Gesetzmäßigkeiten (39)

## Die Literatur der Humanisten in Deutschland . . . . 41

Das humanistische Idealbild des Dichters (41) – Humanistische Autoren in der Spannung zwischen elitärer Selbstbestimmung und dem Wunsch nach Breitenwirkung: Die Solidarisierung der Humanisten im Hebraismus-Streit (43); die *Dunkelmännerbriefe* (46) – Sprichwörtersammlungen und Facetien (51) – Neulateinische Lyrik (54) – Dialoge (Erasmus und Hutten) (56) – Das humanistische Drama: Gesprächsspiele (59); die neue Bühnenform und die Entstehung des Schuldramas (60); ›Moralitäten‹ (62); Nachbildungen der antiken Komödie (Frischlins *Iulius redivivus*) (64)

## Das Verhältnis von Humanismus und Reformation und seine Auswirkungen in der Spätphase humanistischer Literatur . . . . . 66

Die Auseinandersetzung zwischen Erasmus und Luther (66) – Der Grobianismus (Scheidt, Dedekind, Fischart) (69) – Rabelais' *Gargantua et Pantagruel* und Fischarts *Geschichtklitterung* (73); manieristischer Stil (79) – Die Wiedertäuferbewegung (81); Franck und Paracelsus (82) – Utopisches Denken: Morus (84) und Campanella (87) – Die Rosenkreuzer-Schriften Andreaes (89); seine Gesellschaftskonzeption der Christenstadt (*Christianopolis*) (91)

## Schlussbetrachtung: Die politischen Folgen der humanistischen Bewegung . . . . . 95

**Zweites Kapitel:**

## Die Lebensform der höfischen Gesellschaft im Zeitalter des Absolutismus und die Literatur des Barock . . . . . 100

## Die Hofkultur des Absolutismus. . . . . 100

Die Hofkultur des Absolutismus (100) – Schloss- und Gartenanlagen (105) – Die Lebensform der höfischen Gesellschaft (107) – Die Schriften Castigliones und Graciáns und die Entstehung der ›politischen Bewegung‹ (109) – Sprachschulung (rhetorische Lehrbücher; pädagogische Institutionen) und Sprachgesellschaften (115) – Das höfische Fest (122) und die daran beteiligten Künste: Malerei (124), Oper und Ballett

(126), Theater (Wandertruppen) (128) – Theatralik; ›theatrum emblematicum‹ (132)

Das Drama des Barock . . . . . 139

Das Jesuitendrama (139) – Bidermanns *Cenodoxus* (140) und *Josephus* (143) – Das deutsche Kunstdrama (146) – Gryphius (146); seine Bekehrungsdramen: *Leo Arminius* (148); *Cardenio und Celinde* (150); seine Märtyrerdramen: *Catharina von Georgien* (151); *Carolus Stuardus* (152); seine Komödien: *Herr Peter Squentz* (154); *Horribilicriifax* (156); sein *Papinianus* und das Problem des Widerstandsrechts (157) – Lohenstein und die barocke Affektenlehre (161); seine ›Afrikanischen‹ Trauerspiele *Cleopatra* (167) und *Sophonisbe* (168); seine ›Römischen‹ Trauerspiele *Agrippina* (170) und *Epicharis* (172) – Gryphius und Lohenstein im Vergleich; Nachfolger (173)

Der Roman des Barock. . . . . 174

Der höfisch-historische Roman (174); ›galante‹ Romane (177) – Der Picaroroman (178) – Grimmelshausen (180); sein *Simplicissimus* (182); seine ›simplicianischen Schriften‹ und Romane (187) – Die Romane Beers (188) und Reuters (190) – ›Politische‹ Romane (190)

Die Lyrik des Barock. . . . . 192

›Casualdichtung‹ (192) – Rhetorik und Poetik (194) – Opitz (196) und Weckherlin (197) – Geistliche, erbauliche, meditative Lyrik (198): Gerhardt (199) und Spee (200) als Kirchenlieddichter; Czepko (200) und Silesius (200); Greiffenberg (201) und Kuhlmann (201); Gryphius (203) – Petrarkistische Lyrik (206): Fleming (207); Zesen (207) und die ›Pegnitzschäfer‹ (210); Hofmannswaldau (210); die ›Galanten‹ (213); Günther (214)

Anmerkungen zur europäischen Schäferliteratur und ihrer Bedeutung . . . . . 215

Schlussbetrachtung: Zu den Wirkungen der Literatur des Barock und den durch sie vermittelten Wertvorstellungen und Verhaltensnormen . . . . . 221

**Drittes Kapitel:**

Die Lebensform der ›staatsbürgerlichen‹ Gesellschaft und die Literatur des 18. Jahrhunderts . . . . .	226
Die Lebensform der ›staatsbürgerlichen‹ Gesellschaft . . . . .	226
Staatsbürger . . . . .	226
Die Beziehung zwischen absolutistischem Staat und Stadtbürgertum (226) – Die aus ständischen Bindun- gen sich lösende, den Begriff des ›Staatsbürgers‹ für sich reklamierende neue Schicht leistungsorientierter Stadtbürger (227)	
Aufklärung . . . . .	228
Der Begriff der Aufklärung, deren Träger, deren Ziel- setzungen (228) – Die Diskussion über den Aufbau ei- nes bürgerlichen Rechtsstaats in Europa (233) – Die politische Offensive des englischen und französischen Bürgertums gegen den Absolutismus und der ›aufge- klärte‹ Absolutismus in Deutschland (236)	
Öffentliche und private Kommunikation . . . . .	239
Das öffentliche Raisonement der ›Staatsbürger‹ als Im- puls einer neuen Lebensform (239) – Aufklärerische Sozietäten: Geheimbünde, Tischgesellschaften, Freundschaftsbünde u. a. (240) – Moralische Wochen- schriften (244) – Die Funktion der Familie in der ›staatsbürgerlichen‹ Gesellschaft und das Rollenver- ständnis der Geschlechter in ihr (247) – Die Tugend der Affektbeherrschung und ihre Problematik (250) – Formen der Selbstvergewisserung und Mitteilung im religiösen Gespräch (253) und im Briefwechsel (254) – Die Entstehung des literarischen Marktes mit seinen Folgen für die Emanzipation des neuen Bürgertums (256)	
Vorbemerkungen zur Darstellung der Literatur- geschichte des 18. Jahrhunderts . . . . .	260
Die Literatur der ›kleinen Leute‹ . . . . .	262
Die Lesestoffe der ›kleinen Leute‹ (262); Versuche der Volksaufklärung (268); Johann Peter Hebel (269)	

Poetik und Ästhetik im 18. Jahrhundert . . . . .	273
Gottsched (274); Bodmer und Breitinger (277); Baumgarten (278); Lessing (280); Herder (284); Kant (288); Schiller (289); das Projekt der Weimarer Klassik (293)	
Das Drama im 18. Jahrhundert . . . . .	296
Theatersituation und Gattungsgeschichte . . . . .	296
Die Situation des Theaters in den deutschen Staaten (296) – Die Bedeutung Gottscheds (297) – Die ›Verlachkomödien‹ (der Gottschedin u. a.) (301) – Das ›rührende Lustspiel‹ (Gellerts u. a.) (303) – ›Bürgerliche Rührstücke‹ (Kotzebue u. a.) (304) – Lessings Komödien (306): <i>Minna von Barnhelm</i> (307); <i>Nathan der Weise</i> als gattungspoetischer Sonderfall (309)	
Das ›bürgerliche Trauerspiel‹ (315): Lessings <i>Miß Sara Sampson</i> (315) und <i>Emilia Galotti</i> (318); Schillers <i>Kabale und Liebe</i> (322)	
Thematische Akzentuierungen und ihre Ausdrucksformen in der Dramatik seit den	
siebzigern Jahren . . . . .	325
1. Das Problem individueller Befreiung am	
Beispiel von Liebeskonflikten . . . . .	325
Tragikomödien von Lenz ( <i>Der Hofmeister; Die Soldaten</i> ) (326), bei Wagner ( <i>Die Kindermörderin</i> ) (330) und Goethe ( <i>Faust</i> (330), <i>Clavigo</i> (334), <i>Stella</i> (335))	
2. Das Problem ›staatsbürgerlicher‹ Befreiung	
am Beispiel gesellschaftlicher und politischer	
Konflikte . . . . .	338
In Dramen des jungen Goethe ( <i>Götz von Berlichingen</i> (338), <i>Egmont</i> (341)), in Dramen von Leisewitz ( <i>Julius von Tarent</i> (343)), Klinger ( <i>Die Zwillinge</i> (343)) und Schiller ( <i>Die Räuber</i> (344), <i>Fiesco</i> (347), <i>Don Carlos</i> (349), <i>Wallenstein</i> (350), <i>Maria Stuart</i> (352), <i>Die Jungfrau von Orléans</i> (354), <i>Wilhelm Tell</i> (356)); in Dramen Goethes zur Zeit der Weimarer Klassik ( <i>Iphigenie</i> (358), <i>Tasso</i> (364), <i>Die Natürliche Tochter</i> (366)) – mit einem eingefügten Exkurs über die Griechenbegeisterung (insbesondere Hölderlins) und ihre Zurücknahme (insbesondere bei Kleist) (359)	

Die Lyrik im 18. Jahrhundert . . . . .	369
Lehrdichtung, ›anakreontische‹ Lyrik, ›Hainbund‹ . . . . .	369
Die Lehrdichtung der Frühaufklärung (Brockes und Haller) (369) – ›Anakreontische‹ Lyrik und das Zerbrechen ästhetischer Konventionen durch Klopstock (371) – Die gesellige Lyrik des ›Hainbundes‹ (374) und ihm nahestehender Dichter: Claudius (376) und Bürger (378)	
Goethe . . . . .	379
Der Durchbruch zu neuen Ausdrucksformen in der Liebeslyrik des jungen Goethe und in seinen Hymnen (379) – Die gesellschaftsbezogenen, den Dialog suchenden ›Gelegenheitsgedichte‹ Goethes: Liebesgedichte; Elegien und die Kunstabsicht des Symbolisierens (384); Weltanschauungsgedichte (387); Lehrgedichte (388); Balladen (390)	
Schiller und Hölderlin . . . . .	393
Schillers Lehrgedichte und Balladen (393) – Hölderlins Lyrik (397)	
Die Prosaliteratur im 18. Jahrhundert. . . . .	404
Kurzformen des Erzählens . . . . .	405
Die Fabel als Mittel von Erziehung, Kritik und Polemik (405) – Ausprägungen satirischen Stils (408), u. a. bei Liscow und Lichtenberg (409) – Moralische und philosophische Erzählungen (412) – Kunstmärchen (415) – Das novellistische Erzählen Goethes (417) – Die Ablösung des Versepos durch den Roman (419): Bedingungen für den Erfolg des Romans (420)	
Die Ausbildung unterschiedlicher Genres des	
Romans . . . . .	419
1. Staatsromane . . . . .	421
Wielands <i>Goldener Spiegel</i> (424) und <i>Geschichte des Agathon</i> (424)	
2. Reise- und Abenteuerromane; Reiseberichte . . . . .	427
Schnabels <i>Insel Felsenburg</i> (428), Forsters <i>Reise um die Welt</i> (429); Schilderungen ›empfindsamer Reisen‹ (430)	

3. Satirische Romane . . . . .	431
Wezels <i>Belphegor</i> (432) und Wielands <i>Abderiten</i> (434); der Stilwandel vom satirischen zum humoristischen Roman (435)	
4. Familien-, Liebes- und Eheromane . . . . .	436
Die Bedeutung des Briefromans (436); Gellerts <i>Leben der schwedischen Gräfin G...</i> (436); La Roches <i>Geschichte des Fräuleins von Sternheim</i> (439); Goethes <i>Leiden des jun- gen Werthers</i> (441) und seine Rezeption (442); empfind- same Unterhaltungsliteratur (444) Eheromane: Jean Pauls <i>Siebenkäs</i> (446) und Goethes <i>Wahlverwandtschaften</i> (447)	
5. Schauer-, Geheimbund- und Räuberromane .	451
Die Flucht in die Irrationalität (451); das Motiv der Geistererscheinung und die Varianten der Schauerro- mane in der Unterhaltungsliteratur (453); der Fatalis- mus in den Geheimbund- und Räuberromanen (455)	
6. Autobiographien, autobiographische Romane und Bildungsromane . . . . .	457
Moritz' <i>Anton Reiser</i> (460); Jean Pauls <i>Titan</i> (464), Goe- thes <i>Wilhelm Meister</i> (466)	
Schlussbetrachtung: Öffentliches Rasonieren als Aufgabe . . . . .	471
Anmerkungen . . . . .	475
Register . . . . .	496